

**Skript zur Prüfungsvorbereitung**  
für den qualifizierenden Mittelschulabschluss 2024/2025  
**ETHIK**

Das Skript umfasst die wichtigsten Lernschwerpunkte des Schuljahres. Grundlage des Skriptes sind sowohl das Schulbuch als auch die Hefteinträge der 9. Jahrgangsstufe.

Neben den Lernschwerpunkten müssen Sachverhalte erkannt und verstanden werden, überlegt und geurteilt werden (Probleme reflektieren, werten und beurteilen; Lösungswege aufgezeigt und eigenständige Meinungen gebildet werden).

## I. Friedensethik

### 1. Krieg in Videospielen und der Realität

#### Krieg und Heldentum in Filmen und Computerspielen

Videospiele	Realität
<ul style="list-style-type: none"><li>- Soldaten sind stark und unerschütterlich, auch wenn sie hunderte Menschen töten</li><li>- Der eigene Tod ist egal, da man immer wieder starten kann</li><li>- Krieg als Unterhaltungsmittel</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Der Tod ist nicht rückgängig zu machen</li><li>- Viele Soldaten sterben, stehen unter Schock, werden depressiv</li><li>- Krieg als grausamer Kampf zwischen echten Menschen</li></ul>

➔ In Videospielen wird Krieg oft verharmlost und zur Unterhaltung hergenommen. In der Realität ist es für alle Beteiligten eine furchtbare und grausame Erfahrung.

### 2. Konflikte

- Bei einem Konflikt prallen unterschiedliche Interessen, Ziele oder Wertvorstellungen von Einzelpersonen, Gruppen oder Staaten aufeinander
- Konflikte können mit starken Gefühlen einhergehen (Wut, Aggression, Trauer...)
- Konflikte können im schlimmsten Fall zu Gewalt und Krieg führen

#### Konfliktarten

1. **Strukturkonflikt:** Dieser Konflikt passiert, wenn es unklare Regeln oder Machtunterschiede gibt. Zum Beispiel, wenn nicht klar ist, wer was zu sagen hat.
2. **Sachverhaltskonflikt:** Hier geht es um unterschiedliche Meinungen zu einem bestimmten Thema oder Fakt. Oft kann man diesen Konflikt lösen, indem man mehr Informationen austauscht.
3. **Interessenkonflikt:** Dieser Konflikt entsteht, wenn die Wünsche von Menschen unterschiedlich sind. Jeder möchte seine eigenen Ziele erreichen, was zu Spannungen führen kann.
4. **Beziehungskonflikt:** Dieser Konflikt basiert auf persönlichen Problemen zwischen Menschen. Zum Beispiel, wenn es Missverständnisse oder negative Gefühle gibt. Hier sind Gespräche und Verständnis wichtig.
5. **Wertekonflikt:** Dieser Konflikt tritt auf, wenn die Grundüberzeugungen von Menschen nicht zusammenpassen. Es geht oft um wichtige Themen wie Moral oder Ethik, was zu tiefen Diskussionen führen kann.

## Wie löst man einen Konflikt?

Gute Strategien	Schlechte Strategien
<ul style="list-style-type: none"><li>- Gemeinsam Lösungen sammeln</li><li>- Kompromisse schließen</li><li>- Sich Hilfe holen</li><li>- Ich-Botschaften statt Du-Botschaften formulieren</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Gewalt, Wut</li><li>- Beleidigt sein, Trotz</li><li>- Vorwürfe</li><li>- Verweigerung, Ablehnung</li><li>- Nörgelei, Weinen</li></ul>

## Ich-Botschaften

**Definition:** Ich-Botschaften sind Kommunikationsmittel, die es einer Person ermöglichen, ihre eigenen Gefühle, Gedanken und Bedürfnisse auszudrücken, ohne dabei den anderen anzugreifen oder zu beschuldigen. Sie fördern ein offenes und ehrliches Gespräch.

### **Aufbau einer Ich-Botschaft:**

1. Ich fühle ... (Emotion benennen)
2. Wenn ... (Situation beschreiben)
3. Weil ... (Wirkung auf dich erläutern)

### **Vorteile:**

- Reduziert Missverständnisse
- Fördert Empathie und Verständnis
- Hilft, Konflikte konstruktiv zu lösen

## Wer kann einem helfen, wenn man Konflikte nicht allein lösen kann?

Streitschlichter, Vertrauenslehrer, Mediator

## Der Mediator

Wenn sich ein Konflikt nicht mehr selbst lösen lässt, braucht man jemanden, der eine Vermittlerrolle zwischen den streitenden Parteien einnimmt, einen Mediator.

Ein Mediator ist eine unabhängige und neutrale Person ohne Entscheidungsbefugnis, die die Parteien durch die Mediation führt. Der Mediator ist verschwiegen, allparteilich, neutral und kompetent. Er gibt keine Rechtsberatung oder Lösungsvorschläge.

## Friedlich einen Konflikt lösen

**Definition:** Eine gute Konfliktlösung zielt darauf ab, eine für alle Beteiligten akzeptable Lösung zu finden.

1. **Schritt: Definition des Problems** (klare, genaue Beschreibung des Problems)
2. **Schritt: Sammlung möglicher Lösungen** (mögliche Lösungen werden gesammelt, jedoch nicht bewertet)
3. **Schritt: Wertung der Lösungsvorschläge** (negative Lösungsvorschläge werden gestrichen)
4. **Schritt: Entscheidung** (bevorzugter Lösungsvorschlag von allen Beteiligten wird schriftlich fixiert)
5. **Schritt: Realisierung der Entscheidung** (klare Regelung der Realisierung mit Hilfe von W-Fragen)
6. **Schritt: Beurteilung der Praxis**

### 3. Formen von Gewalt

- physisch = körperlich (Schlagen, Treten, Bespucken, Schubsen,...)
- psychisch = seelisch (Bloßstellen, Auslachen, Ignorieren, Lästern, Hetzen,...)
- strukturell = versteckt, z.B. soziale Ungleichheit (bessere Krankenversorgung für Reiche, fehlende Rollstuhlrampe an Gebäuden)
- 

### 4. Friedensstifter und Bürgerrechtler

**Martin Luther King** (US-Amerikaner, Kampf gegen die Unterdrückung und für die Rechte der afroamerikanischen Bevölkerung; gegen die Rassentrennung)



**Mahatma Gandhi** (indischer Pazifist, nur mit den Mitteln des gewaltfreien Widerstands gelang es ihm, sein Heimatland Indien aus der britischen Kolonialherrschaft zu befreien)

**Nelson Mandela** (südafrikanische Legende im Kampf gegen die Rassentrennung (Apartheid); nach 27 Jahren der Haft wurde er der erste schwarze Präsident Südafrikas)



**Mutter Teresa** (Ordensschwester und Missionarin; Einsatz für Obdachlose, Kranke und Sterbende)

## II. Sinnsuche im Leben

### 1. Sinn

#### Was macht Sinn?

Sinnvoll: Nach dem Essen Zähne putzen, einem Sportverein angehören, sich vor dem Sport aufwärmen, sich ehrenamtlich im Altersheim engagieren...

Nicht sinnvoll: Rauchen, vorm dem Essen Zähne putzen, Hausaufgaben abschreiben, ...

### 2. Sinn-Bedeutungen

- 1 Die Fähigkeit, etwas wahrzunehmen und zu empfinden:
- 2 „Der Mensch besitzt fünf Sinne: das Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und Tasten.“
- 3 Bewusstsein, Wahrnehmungsfähigkeit: „Meine Sinne waren völlig verwirrt.“
- 4 Denken, Gedanken: „Was hast du im Sinn?“
- 5 Bedeutung: „Was ist nun der tiefere Sinn dieses Buches?“
- 6 Ziel, Zweck: „Wir dachten über den Sinn des Lebens nach.“

### 3. Sinnangebote

#### Beispiele

Sinnvoll	Nicht sinnvoll
Glaube, Religion	Alkohol
Freunde	Drogen
Familie	Zocken

#### Gründe, warum sich Menschen auf fragwürdige Sinnangebote einlassen:

Gruppenzwang, Stress, Neugier, Zugehörigkeit, Feierlaune, Coolness/ Angeberei, schwierige Lebensphasen (Verlust eines Menschen, Trauer, Trennung, Einsamkeit, Jobverlust,...), traumatische Erlebnisse (Krieg → Flucht, Unfall,...)

### 4. Okkultismus

#### **Definition:**

*Okkultismus* (lateinisch „occultus“ = geheim, geheimnisvoll, verborgen) ist die „Lehre vom Verborgenen“. Damit ist alles gemeint, was zum Bereich des Unsichtbaren und Übersinnlichen gehört. Unter diesem Begriff werden vielfältige (geheime) Phänomene gefasst, die nicht wissenschaftlich erklärbar sind.

#### Praktiken:

Pendeln, magische Rituale, Gläserrücken, Wahrsagen, Kartenlesen, Handlesen,...

#### Warum sind Jugendliche davon fasziniert:

Neugier, Verbotenes erscheint besonders interessant, Möglichkeit der Kontaktaufnahme mit Verstorbenen, Identitätskrisen, Gruppenzwang, Langeweile

## Gefahren:

Paranoia, Besessenheit, Angstzustände, Traumatisierung, Leben in einer Illusion, Treffen falscher/ gefährlicher Entscheidungen, Wirklichkeit wird vernebelt, Satanismus/ Extremismus in der Szene, Sekten

## 5. Sekten

### Merkmale von Sekten:

- Gehorsam gegenüber dem Anführer, der als „Guru“, „Meister“ oder „Führer“ bezeichnet werden möchte
- Anführer behauptet, alleiniges Heil, Rettung und Erlösung für Mitglieder zu bringen
- Strenge Rangordnung
- Zwang zu bestimmten Dingen
- Keine Meinungsfreiheit
- Verbot über Gruppe zu erzählen
- Bespitzelung, Ausspionieren
- Gruppe will mit der Außenwelt nichts zu tun haben
- Austritt aus der Gruppe schwierig
- Abgabe von Geld bzw. Verdienst

### Menschen werden Opfer von Sekten, wenn sie...

- ... auf der Suche nach einem anderen Leben, nach Selbsterfahrung sind
- ... mit ihrem Leben unzufrieden sind
- ... ihr Leben nicht mehr selbstständig führen können → sie suchen jemanden, der ihnen sagt, was sie tun müssen
- ... die in persönlichen Krisen (z.B. Arbeitslosigkeit, Tod eines Partners) stecken
- ... seelische Probleme haben

## 6. Tod

### **Dinge, die getan werden müssen, wenn jemand zu Hause stirbt**

Sarg auswählen	Gottesdienst planen	Bestatter beauftragen	Arzt benachrichtigen
Todesanzeigen	Friedhofsverwaltung	Blumenkränze	Kranken- und Rentenkasse benachrichtigen
Standesamt Sterbeurkunde	Bestatter benachrichtigen	Trauergespräch mit dem Pfarrer	Verstorbenen überführen
Kirchengemeinde	Freunde und Verwandte benachrichtigen	Totenschein	Gaststätte buchen
Sarg aussuchen	Trauerfeier planen. Wille des Verstorbenen beachten.	Totenbilder bestellen	Testament eröffnen

## Die 5 Trauerphasen

	Phase	Beschreibung	Mögliche Reaktion	Hilfreiche Interventionen
1	<b>Schock</b>	<b>Nicht-wahr-haben-wollen</b> Der Schock nach dem Tod eines Menschen ist umso größer, - je näher wir ihm standen - je unerwarteter und - je gewaltsamer der Tod auftritt	Trauernde wirken - gefühllos - wie betäubt - unbeteiligt  Sie wollen das Ereignis nicht wahrhaben	- <i>Unterstützung praktischer Art, z.B. Einkaufen, Kochen,...</i> - <i>da sein</i>
2	<b>Kontrolle</b>	Unter Aufbietung aller Kräfte versucht der Mensch, sich unter Kontrolle zu halten, um nicht zusammenzubrechen und um alle anfallenden Formalitäten regeln zu können.	- entwickelt große Geschäftigkeit - meidet persönliche Gespräche - wirkt sehr beherrscht	- <i>Mithilfe bei Orga</i> - <i>Übernahme bestimmter Organisationspunkte</i>
3	<b>Rückzug und Isolation</b>	<b>Aufbrechen chaotischer Emotionen</b> Endlich kann sich der trauernde Mensch „gehen lassen“. Das ganze Denken und Fühlen ist jetzt auf den Verlust gerichtet.	Interesse für das äußere Leben, für Freunde und sich selbst nimmt ab - überwältigender Schmerz - Selbstvorwürfe - Wut auf den Verstorbenen - Verklären der Vergangenheit	- <i>Hilfe anbieten</i> - <i>Gespräche anbieten</i>
4	<b>Trauerprozess beginnt</b>	Erinnerungen an den Toten/ die Tote werden zugelassen und zusehends realistischer und vielfältiger.	- redet viel über den Verstorbenen - klärt die Beziehung zu ihm (wie war er wirklich) - Was verdanke ich ihm? - Was bleibt? - Woran will ich festhalten?	- <i>Ggf. Ablenkung</i> - <i>Gespräche</i>
5	<b>Anpassung an die veränderte Welt</b>	Die andauernde, innere Beschäftigung mit dem Toten lässt langsam nach... Trauernde/r wendet sich wieder vermehrt seiner Umwelt zu	- Interesse an der Umgebung wächst wieder - Traurigkeit + Angst lassen nach - Dasein wird neugestaltet - Lebensfreude nimmt zu	- <i>Finanzielle Unterstützung</i> - <i>Gemeinsame Unternehmungen</i> - <i>Einladungen zu Freizeitangeboten</i>

## Die Phasen des Trauerns

1. Phase: Nicht-wahrhaben-wollen und Isolierung
2. Phase: Zorn und Auflehnung
3. Phase: Verhandeln
4. Phase: Depression
5. Phase: Annehmen des Schicksals

## Aktive und passive Sterbehilfe

### **Aktive Sterbehilfe:**

Gezielte Herbeiführung des Todes durch Handeln auf Grund eines tatsächlichen oder mutmaßlichen Wunsches einer Person. Verboten in Deutschland, auch wenn es der Patient wünscht. Das wäre vorsätzliche Tötung.

### **Passive Sterbehilfe:**

Unterlassen oder die Reduktion von eventuell lebensverlängernden Behandlungsmaßnahmen (z.B. keine Beatmungsgeräte, keine Intensivstation,...), wenn bei einem Totkranken keine Aussicht auf Heilung besteht. Auf Wunsch des urteilsfähigen Patienten erlaubt

### **Indirekte Sterbehilfe:**

Die in Kauf genommene Beschleunigung des Todeseintritts als Nebenwirkung einer Medikamentengabe, z.B. einer gezielten Schmerzbekämpfung. Dies erfolgt in Krankenhäusern regelmäßig mit Morphin im Endstadium der Krebserkrankung.

## **Sterben im Hospiz**

Ein Hospiz ist eine Einrichtung, in der sterbenskranke Menschen in ihren letzten Lebenstagen betreut und umsorgt werden.

Die Hospizmitarbeiter versuchen, den Sterbenden in ihrer letzten Lebenszeit viel Nähe und Zuwendung zu geben. Im Mittelpunkt steht hier der sterbenskranke Mensch und seine ganz persönlichen Wünsche und Bedürfnisse.

Die Betreuung umfasst die medizinische, pflegerische, psychosoziale und geistliche Fürsorge für die Sterbenden und die Angehörigen.

### III. Ethik der Weltreligionen

#### Funktionen und Bedeutung von Religion

Warum glaubt der Mensch? Nach dem Soziologe Franz-Xaver Kaufmann:

1. **Angstbewältigung:** Religion hilft, die menschlichen Ängste zu lindern, z. B. vor dem Tod, aber auch Ängste vor schwierigen Situationen, Prüfungen, Diagnosen etc.
  2. **Handlungsanweisung:** Religion gibt Orientierung und stiftet sittliche Werte, Traditionen, klare Gebote und Verbote.
  3. **Verarbeitung von Unrecht und Leid:** Religion hilft, Krankheiten, Ungerechtigkeiten, Schmerzen, Jammer und Elend zu ertragen.
  4. **Weltdistanzierung:** Religion hilft dabei, entweder gegen einen ungerechten Zustand aktiv zu protestieren oder ihn passiv zu erdulden.
  5. **Sinngebung der Welt:** Religion hilft die Frage zu beantworten: „Was ist der Sinn des Lebens?“
  6. **Gemeinschaft und soziale Integration:** Die religiöse Praxis schafft Gemeinschaftserlebnisse und Gruppenzugehörigkeit
- **Abgrenzung:** religiöse Gebote, rechtliche Normen (z. B. staatliche Gesetze)
  - zentrale ethische Aussagen der Weltreligionen (z. B. die Zehn Gebote)

#### Fundamentalismus

Terrorismus → Form rechtswidriger Gewalt für politische oder religiöse Ziele

Kann **politisch** oder **religiös** sein.

Es gibt verschiedene **Arten** und **Merkmale**.

**Rechtswidrigkeit** ist ein wichtiges Merkmal.

Ein **Anschlag** kann als Terrorismus gelten.

Das Ziel ist oft politisch oder religiös.

**Gewalt** wird als Mittel eingesetzt. Der **Unterschied** liegt in den spezifischen Merkmalen und Zielen, die Terrorismus von anderer Gewalt unterscheiden.